





warie deshalb ruhig ab, was die Gemeinschaftsarbeit bringen wird!

Wir hatten selbst wiederholt den Wunsch ausgesprochen, daß der Mittelstandsverband zu dem Streite über Sinn und Zweck der sog. Gemeinschaftsarbeit das Wort nehmen möge.

Was wurde denn von dem Generalsekretariat des Mittelstandsverbandes zur Aufklärung gesagt? Die erste, am Montag veröffentlichte Erklärung wandte sich gegen den von der Presse gebrauchten Ausdruck „Kartell“ und betonte, daß weitgehende wirtschaftspolitische Forderungen bei den Verhandlungen zwischen den Verbänden überhaupt nicht in Betracht gekommen seien.

Die albanische Grenzkommission. Rom, 10. September. In Brindisi weisen gegenwärtig zwei Mitglieder der Kommission zur Feststellung der albanischen Südgrenze.

Politische Uebersicht Fortschritte im Wohnungswesen in Deutschland.

Nach einem Bericht, den die Zentralstelle für Volkswohlfahrt durch ihren Delegierten Dr. Uttenrath auf dem X. Internationalen Wohnungskongress über Fortschritte im Wohnungswesen in Deutschland seit 1910 erstattet hat.

die Rede gewesen; an Stellen, an denen man darüber unterrichtet ist, würde diesen Vermutungen kein Gewicht beigelegt.

Die Vernichtung der Wahlzettelumschlüsse. Die „Deutsche Parlamentskorrespondenz“ schreibt: Die Regierung hat jochen eine Verfügung erlassen, nach der die Umschlüsse für die Wahlzettel der letzten Reichstagswahlen sofort an die zuständigen Stellen abzuliefern sind.

Ausland. Oesterreich-Ungarn. Der Richter des Abgeordneten Schumleier. Der oberste Gerichtshof hat die Richtkeitsbeschwerden Kanjals, der seinerzeit den Abgeordneten Schumleier erschossen hat, als unbegründet zurückgewiesen.

Belgien. Graf de Smet de Naeyer. Chronique zufolge ist Staatsminister und früherer Ministerpräsident Graf de Smet de Naeyer in Brüssel gestorben.

Die Kaisermanöver 1913.

(Von unserem Sonderberichterstatter.) P. Freiburg, 9. September. Am Abbruch der gestrigen Truppenbewegungen hatte das 6. (rote) Armeekorps mit der 11. Division Schweidnitz und Umgebung, mit der 12. Division Ludwigsdorf und Umgebung erreicht; die 6. Kavallerie-Division war vom Armeekommando hinter das 6. Korps zurückgezogen worden.

also abgebaut werden, und die roten Flieger waren ohne Schuß — bis auf weiteres. Am heutigen Tage beabsichtigten beide Armeen anzugreifen.

Nach waren die Juppeline nicht zu sehen, aber am 10. lebendiger schwirrten die Flugzeuge, zum Teil Generalstabsoffiziere zur Beobachtung mit führend.

Im Bauhausbereich. Die Sitzung der Bauhausbühnen. Die Sitzung der Bauhausbühnen am 10. September.

Schnnwarenhaus Karl Koller.

Spezialität: Schulstiefel. — Tel. 11189. Die Kaisermanöver 1913. (Von unserem Sonderberichterstatter.) P. Freiburg, 9. September.

Die Abwicklung der Balkanwirren.

Serbien und Montenegro. Prag, 10. September. Der fortwährende „Gas“ meldet aus Belgrad: In politischen Kreisen macht man den Montenegrinern den Vorwurf, daß sie die Differenzen mit Serbien an die Öffentlichkeit gebracht und zugleich schon Schritte für deren Beilegung durch ein Schiedsgericht unternommen hätten.

Deutsches Reich.

Zur braunschweigischen Thronfolge. Der Berliner Korrespondent der „Kölnischen Zeitung“ demontiert die Meldung, daß die Regelung der braunschweigischen Thronfolgefrage mit der Heubesehung des Strahburger Statthalterpostens im Zusammenhang stehe.

Mütter.

Roman von Thonetta Mühl. Copyright 1913 by Grathoff & Co., G. m. b. H., Leipzig. (Nachdruck verboten.) Da stieg ihr langsam das Blut ins Gesicht, so schämte sie sich in seiner Seele.

aber sie tut Ihnen nichts, sie brennt ganz ruhig und ferngerade hinüber. Sie wird auch nicht erwidert, das weiß ich wohl. Frauen Ihrer Art haben nur eine Liebe zu verschleppen.

und selbst über ihrer Stimme, als sie im Fortgeh'n „Leben Sie wohl“ sagte. Er sah ihr eine gute Weile nach, wie sie so aufrecht davonging, wie ihr Schreiten so leicht war in einem schönen stolzen Rhythmus.

Wärme heraus: „Du störst mich nie, Friedrich, ich bin immer für dich da, mein Junge, für deine Arbeiten und deine Freuden und deine Räte, ich bin von nun an immer für dich da, hörst du?“

nat über... heute... Württemberg... 17. sam... Im Bauhausbereich... Die Sitzung der Bauhausbühnen... Schnnwarenhaus Karl Koller... Spezialität: Schulstiefel. — Tel. 11189.



nar über den Häuptern und lebend. Ein Klappstuhl...

17. Ordentliche Generalversammlung des Bundes der Industriellen.

Im Kleinen Kongresssaal der Internationalen Bauausstellung...

Der Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende...

Nach Erledigung einiger Anträge ergriff der Vorsitzende...

Die Verhandlung über die Angelegenheit der Eisenbahn...

Der Redner ging dann des näheren auf die bekannten Vorgänge...

Im Jahre 1904 kam dann eine neue Vorlage der Regierung...

So kam die Bewilligung für den Kanal, dem das wichtige Stück...

Der Band der Industriellen richtet die dringende Bitte an die Reichsregierung...

Der Band der Industriellen richtet die dringende Bitte an die Reichsregierung...

Der Band der Industriellen richtet die dringende Bitte an die Reichsregierung...

Der Band der Industriellen richtet die dringende Bitte an die Reichsregierung...

Der Band der Industriellen richtet die dringende Bitte an die Reichsregierung...

Der Band der Industriellen richtet die dringende Bitte an die Reichsregierung...

Der Band der Industriellen richtet die dringende Bitte an die Reichsregierung...

Der Band der Industriellen richtet die dringende Bitte an die Reichsregierung...

Der Band der Industriellen richtet die dringende Bitte an die Reichsregierung...

Der Band der Industriellen richtet die dringende Bitte an die Reichsregierung...

allgemeine Anerkennung fanden, befand. Alleinig wurde dabei hervorgehoben...

Ueber Industrie und Wohnungswesen sprach darauf Dr. v. Mangoldt, Generalsekretär des Deutschen Vereins für Wohnungsreform...

Die Monopolbestrebungen in der elektrischen Industrie.

Hierüber führte der nächste Redner, Syndikus Dr. Falck...

Schließlich wurde folgende Resolution angenommen:

Der Band der Industriellen richtet die dringende Bitte an die Reichsregierung...

Nachrichten vom Tage.

Aus Thüringen und der Provinz Sachsen.

Der 19jährige Sohn des Gutsbesizers E. Kell in Döllitz...

Verhaftete Juwelenräuber. Die drei Juwelenräuber...

Schwerer Sturz eines Bataillonkommandeurs. Im Wandergelände...

Verbrecherjagd in Paris. Vor dem Postamt in der Rue des Bernes...

Letzte Nachrichten

Zur Zerstörung des „L. I.“

Weitere Einzelheiten der Katastrophe.

Hamburg, 10. September. (Eig. Drahtbericht.) Bei dem Unfall des „L. I.“...

An der Unglücksstätte.

Helgoland, 10. September. (Eigener Drahtbericht.) Einem gelegentlichen Korrespondenten...

Der Bericht eines Augenzeugen.

Seestunde, 10. September. (Eig. Drahtbericht.) Der Fischer Luehring...

Rechtsanwalt Klemm gefunden.

Chemnitz, 10. September. Wie den Chemnitzer Nachrichten...

Ein Hofenpfeiler ausgebrannt.

Amsterd., 10. September. Das Feuer im hiesigen Handelslot dauerte die ganze Nacht...

Die amtliche Liste der Verunglückten.

Berlin, 10. September. An Bord des „L. I.“ waren laut telephonischer Auskunft...

Im letzten Augenblick gerettet.

Helgoland, 10. September. (Eig. Drahtbericht.) Einem gelegentlichen Korrespondenten...

Die Ueberführung des „L. II.“ nach Johannisthal.

Friedrichshafen, 10. September. Die Ueberführung des Marineluftschiffes „L. II.“...

Der Kaiser im Wandergelände.

Süd- und Nordsee, 10. September. Der Kaiser hat sich morgens 3 1/2 Uhr...

Die deutsch-französische Kommissionsion.

Bordeaux, 10. September. („Agence Havas“.) Die Mission zur Festlegung...

Kein Rücktritt des Grafen Weber?

Dr. Dresden, 10. September. (Eig. Drahtbericht.) Die von einigen Blättern verbreiteten...

Rechtsanwalt Klemm gefunden.

Chemnitz, 10. September. Wie den Chemnitzer Nachrichten...

Ein Hofenpfeiler ausgebrannt.

Amsterd., 10. September. Das Feuer im hiesigen Handelslot dauerte die ganze Nacht...

Osram-Lampen

Gen. Schneider Nachf. Thomsaring & Co. Leipzig. Die vorliegende Ausgabe umfaßt 8 Seiten.



Sport und Spiel.

Pferdesport.

Unsere Voraussagen.

Le Tremblan, am 10. September.

Priz Frontis: Teala-Legende Dorée. Priz Saint-Gallen: Keine des Fildres-Cantilene.

Freieren G. H. v. Oppenheims Rennhall wird nach dem Tode des Trainers J. Inland bis auf weiteres von dem Rattermeister Mac Creey geleitet werden.

Majestic wieder auf dem Volten. Wie wir erfahren, ist der ausgezeichnete Oppenheimse Hengst Majestic wieder vollständig auf dem Volten.

Der Graditzer Stallhof H. B. Wolf hat sich der „Sp. W.“ zufolge nach England begeben, um während des Doncaster Meetings die Pferde aus dem Stall des Trainers Reginald Day zu reiten.

Luftsport.

Veruche mit einem Flugapparat ohne Motor will nach einer Meldung aus Kottbus ein Kolporter in nächster Zeit vornehmen.

durch eine bewegliche vorgebaute Lenkvorrichtung. Die Stoppel werden durch Treten, wie beim Fahrrad, angetrieben.

Ein russischer Militärflieger tödlich abgestürzt. Der Militärflieger Drulichin ist abgestürzt und war sofort tot.

Athletik.

Die Deutsche Waldlaufmeisterschaft. Die in diesem Jahre neugegründete Waldlaufmeisterschaft von Deutschland wird am Sonntag, den 5. Oktober, unter der Leitung des Berliner Sportclubs „Komet“ mit dem Start und Ziel im Deutschen Stadion ausgetragen werden.

nicht geschlossen das Ziel passieren brauchen, daß vielmehr die Wertung nach Punkten geschieht.

Ein leichtathletischer Damen-Sportklub hat sich dieser Tage in Berlin gegründet. Die Damen haben bereits am 2. September im Deutschen Stadion das „Training“ aufgenommen.

Jachtsport.

Harlebeud, 9. September. Der Total des Präsidenten Billion wurde von „Eken“ gewonnen, die „Cima“ um 1 Minute 35 Sekunden schlug.

Vermietungsliste des „Leipziger Tageblattes“.

Erscheint vorläufig dreimal wöchentlich in der Montag-, Mittwoch- und Freitag-Abendausgabe.

Table with columns: Straße, Name, Etage, Stabsort, Nähere Auskunft erteilt, Zu beziehen, Preis, Mehrstimm., Kommen, Küche, Spielzimmer, Bad, Hall., Ver., 3. u. 4. St., 5. St., 6. St., 7. St., 8. St., 9. St., 10. St., 11. St., 12. St., 13. St., 14. St., 15. St., 16. St., 17. St., 18. St., 19. St., 20. St., 21. St., 22. St., 23. St., 24. St., 25. St., 26. St., 27. St., 28. St., 29. St., 30. St., 31. St., 32. St., 33. St., 34. St., 35. St., 36. St., 37. St., 38. St., 39. St., 40. St., 41. St., 42. St., 43. St., 44. St., 45. St., 46. St., 47. St., 48. St., 49. St., 50. St., 51. St., 52. St., 53. St., 54. St., 55. St., 56. St., 57. St., 58. St., 59. St., 60. St., 61. St., 62. St., 63. St., 64. St., 65. St., 66. St., 67. St., 68. St., 69. St., 70. St., 71. St., 72. St., 73. St., 74. St., 75. St., 76. St., 77. St., 78. St., 79. St., 80. St., 81. St., 82. St., 83. St., 84. St., 85. St., 86. St., 87. St., 88. St., 89. St., 90. St., 91. St., 92. St., 93. St., 94. St., 95. St., 96. St., 97. St., 98. St., 99. St., 100. St.

Advertisement for Belenchtungskörper (lighting fixtures) and other services. Includes text: 'Dort sind Sie sicher, streng reelle, zuvorkommende Bedienung...' and 'Emaillierteschilder'.

Die Stadtteile oder Vororte in der 2. Spalte sind abgekürzt: Ang. - Anger, Co. - Connewitz, Croit. - Crottendorf, Döl. - Döllitz, Dö. - Döhlen, G. - Guttau, G. - Gohlis, Kl. Jäh. - Kleinjähoda, Kl. - Lindenau, Rd. - Röhms, S. - Sellerhausen, St. - Stötteritz, St. - Stüm, Thomb. - Thonberg, Wolfm. - Wolfmarsdorf.

Kleiner Lokalanzeiger

Large advertisement for 'ZAHN-PRAXIS Gustav Dittrich' located at Elsterstr. 65 bis Frankfurter. Includes text: 'Neues feines Gramophon wegen Platzmangels bedeutend unter Kostenpreis zu verkaufen' and 'Zahnlose Zahnersatz'.

Advertisement for 'Beckers Handels-, Schreib- u. Sprachlehr-Kurse'. Includes text: 'Leipzig, Tredder Str. 6. Nähe Johannisplatz. Tel. 11214.'

Advertisement for 'Piano' and 'Cheviots'. Includes text: 'Verkauf und Vermietung Kronprinzstraße 29, partiere und I. Etage, Kaffee.' and '110 cm breit - reine Wolle - Meter 1 A. Bekannte laufend Meter in Marine und Schwarz.'

Advertisement for 'Tiermarkt' and 'Zahlung'. Includes text: '3 Schäferhunde, schwarz, fahl, rot, weiß, mittelgroß, fähig, gutmütig, sehr brav, sehr gut erzogen, für 10-20 A. verkauft, Thiele, Röhmsdorf, 1913.'

Advertisement for 'Zahn-Praxis Gustav Dittrich'. Includes text: 'Elsterstr. 65 bis Frankfurter. Direkte Strassenbahnverbindung. B. F. K. L. P. V. Δ / 4. 6. 9. Dent.'

Advertisement for 'Kaufgesuche' and 'Mietgesuche'. Includes text: 'Alte, kleine, auf Eisenblech, Holz oder Metall gemachte Bilder, sogenannte Miniaturen, auch in Form von Broschen, Ringen oder Schmuckstücken, werden hier gesucht und angemessen bezahlt in der Expedition der „Morgenpost“.'

Advertisement for 'Stellenangebote' and 'Vermietungen'. Includes text: 'Zunahme für meine 15-jährigen Sohn Stelle vom 15. Sept. nach auswärts. F. Hoffmann, 17jähr. Mädchen, mit 2jähr. gutem Franz. von ausw., sucht Stell. Off. unter G. 111 an die Exped. des Leipziger Tagebl. erbeten.'

Advertisement for 'Verschiedenes' and 'Grundstücksverkehr'. Includes text: 'Zunahme für meine 15-jährigen Sohn Stelle vom 15. Sept. nach auswärts. F. Hoffmann, 17jähr. Mädchen, mit 2jähr. gutem Franz. von ausw., sucht Stell. Off. unter G. 111 an die Exped. des Leipziger Tagebl. erbeten.'



# Handelszeitung und volkswirtschaftliche Rundschau.

## Der Streit um die Kontingentierung der Diamanten Südwestafrikas.

Seidem unter der Aera Dernburg in Südwestafrika Diamanten gefunden worden sind, ist es das Streben aller interessierten Kreise, einen rein deutschen Diamantenmarkt auch für diesen jüngsten Schatz unserer Kolonien zu schaffen. Dernburg hat diesen Plan noch in Fluß gebracht. Auf sein endgültiges Schicksal bestimmend einzuwirken, war ihm nicht mehr die Zeit geblieben. Aber die Idee ist dennoch nicht eingeschlafen und die Begründung des deutschen Diamantenverbandes ist indirekt noch auf Dernburgs Initiative zurückzuführen. Dagegen ist direkt ein geistiges Kind des früheren Staatssekretärs bekanntlich die Diamantenregie. Und diese beschäftigt sich augenblicklich mit einer Frage, die höchstes nationales Interesse beanspruchen darf: es handelt sich um eine Kontingentierung des deutschen Diamantenverkaufs.

Bekanntlich hat sich die Diamantenförderung in Südwest, derartig gesteigert, wie man dies ursprünglich nicht voraussehen konnte. Gleichzeitig hat aber der seit etwa Oktober vorigen Jahres einsetzende Konjunkturrückgang auch den Diamantenkonsum nicht unbeeinträchtigt gelassen und einen empfindlichen Rückgang der Nachfrage veranlaßt. Es ist schließlich nur natürlich, daß bei sinkender Konjunktur der Konsum für diejenigen Waren am ehesten nachläßt, die als reine Luxusartikel angesprochen werden müssen. Da jedoch diese rückläufige Konjunkturbewegung sich nicht nur auf Deutschland beschränkt, sondern durchaus internationalen Charakter trägt, wird man schließen können, daß eine Steigerung des Weltkonsums in Diamanten in der nächsten Zeit recht unwahrscheinlich ist. Diese Erkenntnis nun hat den Willen geweckt, den deutschen Diamanten auch den deutschen Markt zu reservieren, zumal da bei steigender Förderung in Südwest keine Aussicht vorhanden ist, die Steine zu guten Preisen ins Ausland zu verkaufen. Dem drohenden Ueberangebot hofft man nun durch eine Kontingentierung zu steuern. Eine solche ist auf verschiedene Wegen durchführbar. Man kann sowohl die Produktion als auch den Verkauf beschränken. Die erste Lösung stößt vor allem auf Widerspruch bei den Förderern, die ziemlich zahlreich im Aufsichtsrat der Diamantenregie vertreten sind. Sie machen geltend, daß eine planmäßige Quotierung der Förderung aus rein wirtschaftlichen Gründen fast undurchführbar sei. Der Abbau der Felder vollzieht sich ja nicht wie etwa bei der Kohle, daß man den vorhandenen Flözen so viel als möglich entnehmen kann, wenn man nur will. Die Diamantenproduktion ist vielmehr eine Art Glücksspiel, abhängig von tausend Inponderabilien, die auch der gewiegteste Fachmann nicht im voraus bestimmen und in seine Rechnung einbeziehen kann. Täglich kann man beim Abbau der Diamanten auf ungeahnten Reichtum stoßen, oder es kommen auch Felder, auf die große Hoffnungen gesetzt wurden, die gänzlich versagen. Schließlich darf nicht vergessen werden, daß die Qualität der Diamanten ganz verschieden ist. Die Natur des Diamantenabbauvertrages verleiht daher keine Kontingentierung. Eine solche ist nur möglich, wenn man die Förderung willkürlich, ohne der Rentabilität zu schaden, einschränken kann. Bleibt also nur der andere Weg: Eine Kontingentierung des Verkaufs. Und diese Frage ist akut geworden eigentlich erst durch den ungeahnten Reichtum der Pomona-Mine, die eine durchschnittliche Jahresproduktion von ca. 600 000 Karat liefert, das ist fast so viel wie alle anderen südwestafrikanischen Gesellschaften, vor allem die Deutsche Diamantengesellschaft, die Koloniale Bergbaugesellschaft und die Diamanten-Pachtgesellschaft zusammen aufzuweisen haben. Die Produktion für das laufende Jahr wird beläufig auf 1,5 Millionen Karat geschätzt.

Nun haben bei den Beratungen der Diamantenregie einzelne Mitglieder versucht, das Mißverhältnis von Angebot und Nachfrage dadurch zu lösen, daß dem Hauptförderer, der Pomona-Mine, nahegelegt wurde, die Produktion auf einem Teil ihrer Felder einzuschränken; dieser Vorschlag konnte jedoch — wie wohl zu verstehen ist — von der Pomona-Mine nicht akzeptiert werden. Man versuchte daher durchzusetzen, daß eine zeitweilige Reduktion der Ausbuhdungen von Diamanten an das Antwerpener Händlersyndikat, mit dem die deutsche Diamantenregie einen bis Oktober dieses Jahres laufenden Vertrag hat, erfolge. Aber auch dieser Plan, der hauptsächlich vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Karl Fürstenberg, propagiert wurde, stieß auf Widerspruch bei einer kleinen Minorität, die in Herrn Fürstenberg den Einfluß der Großbanken auf die Regie überhaupt bekämpfte. Es ist schließlich auch verständlich, daß die Förderer nur ungern einer Einschränkung, sei es des Verkaufs der Diamanten oder auch der Produktion zustimmen. Die Kernfrage, die zu beantworten ist, bleibt doch, ob die Nachfrage auch in Zukunft stagnieren oder sich bessern wird. Und die Produzenten geben nur zu gern der Stimme der Hoffnung nach und sagen: Die Konjunktur wird wieder steigen, damit aber auch der Diamantenkonsum. Karl Fürstenberg hingegen ist ein kühler Rechner. Er sieht die Zukunft nicht so rosig und drängt daher im Interesse der Sache auf Kontingentierung. Man wird ihm recht geben müssen, besonders darin, daß eine freiwillige Kontingentierung besser als eine vom Reichskolonialamt zwangsweise verfügte ist.

Zwar nehmen die Antwerpener Händler gegenwärtig noch die deutschen Diamanten schlaun ab; aber es ist richtig, daß die Zukunft der deutschen Diamantenindustrie gefährdet wird, wenn man es dem Antwerpener Händlersyndikat ermöglicht, große Vorräte aufzuspeichern, die es bei den Erneuerungsverhandlungen im Oktober dann auf den Markt werfen kann, unabhängig von der deutschen Erzeugung, da es für lange Zeit mit Vorräten versehen ist. Auch hat Herr Fürstenberg zweifellos recht, wenn er behauptet, es liege nicht im Interesse der Förderer, die Erledigung des alten Vertrages zu beschleunigen, da der jetzige Zeitpunkt für eine Neubesubmission wenig geeignet ist. Nur für die Zukunft muß zeitig Vorsorge getroffen werden. Man muß bedenken, daß die Marktdesperation noch vor Zustandekommen des Antwerpener Vertrages eingesetzt hatte. Damals bezifferte sich der Preis pro Karat noch auf 24  $\mathfrak{M}$ ; jetzt ist er fast auf das Doppelte gestiegen.

Um all den vorher genannten Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, ist nun neuerdings ein Kompromißvorschlag aufgetaucht, über den auf der noch in diesem Monat stattfindenden Aufsichtsratsitzung der Regie endgültig entschieden werden wird. Er geht dahin, daß die Regie die geforderten Steine auf eigene Rechnung übernehmen soll, um den Produzenten vorerst nur die Selbstkosten vorzuschreiben. Bei der Ablieferung sollen die einzelnen Gesellschaften dann pro rata ihrer Förderung an dem

Nutzen profitieren. Praktische Schwierigkeiten stehen diesem Plan nicht entgegen, da die Regie über einen nicht unbeträchtlichen Dispositionsfonds verfügt und auch der Kolonialfiskus, der mit etwa 40 Millionen Mark Einnahmen aus dem Diamantenverschleiß rechnet, sich wohl nicht sträuben wird, die Steuer vorläufig zu stunden. Die Situation ist zu ernst, um nicht alles aufzubieten, eine freiwillige Kontingentierung durchzusetzen. Schon spricht man von einer durch Reichskanzlerverordnung verfügten Förderereinschränkung von ca. 25 bis 30 Proz., die auf den Gesellschaften ungleich mehr lasten würde, als wenn der eben skizzierte Vorschlag angenommen wird. Da schließlich gegenwärtig mit dem Ende der Konfliktzeit im Südosteuropa verleiht auch eine Periode ruhigerer wirtschaftlicher Tätigkeit vermutlich wieder einsetzen wird, ist es nicht ausgeschlossen, daß auch die Nachfrage für Diamanten sich wieder belebt und die Kalamität dadurch zum Teil von selbst behoben wird.

## Bank- und Geldwesen.

§ 4proz. reichsmündelsichere Planener Stadtanleihe vom Jahre 1910, unverlosbar und unkündbar bis 1920. Von dieser Anleihe hat der Stadtrat zu Plauen i. V. kürzlich an die Sächsische Bank zu Dresden, die Dresdner Bank in Dresden, die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig und die Vogtländische Bank in Plauen i. V. einen Teilbetrag von nom. 2 000 000  $\mathfrak{M}$  begeben. Dieser wird von den genannten Instituten Montag, den 15. September, zum Zeichnungspreis von 94,50 Proz. aufgelegt. Am hiesigen Platze nehmen die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, deren Depositenkassen und deren Abteilung Becker & Co., die Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, die Dresdner Bank in Leipzig und deren Depositenkassen Zeichnungen kostenfrei entgegen. Die Anleihe wird an den Börsen zu Dresden und Leipzig bereits notiert. Wir verweisen auf die im Anzeigen-teile enthaltene Bekanntmachung.

§ Rückschlag in der Zunahme der Sparkasseneinlagen. Nach den vorläufigen Ergebnissen der Entwicklung der preussischen Sparkassen im Jahre 1912 hat die Gesamtheit der Sparkassen im preussischen Staate eine recht beträchtliche Zunahme an Sparkasseneinlagen aufzuweisen. Die Einlagen sind von fast 11,832 Milliarden Mark auf 12,432 Milliarden Mark, also um 600 Millionen Mark gewachsen. Dadurch hat sich die auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Sparsumme von 289,90 auf 299,84  $\mathfrak{M}$  gehoben. Zu gleicher Zeit ist das durchschnittliche Guthaben auf ein Sparkassenbuch von 882 auf 900  $\mathfrak{M}$  gewachsen. Trotz dieses im allgemeinen erfreulichen Resultats ist die Zunahme um 130 Millionen Mark hinter der des Jahres 1911 und um 174 Millionen Mark hinter der des Jahres 1910 sowie schließlich um 164 Millionen Mark hinter der des Jahres 1909 zurückgeblieben. Besonders bedauerlich ist das Ergebnis der Berliner Sparkasse, bei der sogar eine absolute Abnahme der Sparkasseneinlagen um nicht weniger als 5,73 Millionen Mark stattgefunden hat, während im Jahre 1911 doch noch immer eine Zunahme von 13,78 Millionen Mark gebucht werden konnte. Bezüglich der Kapitalanlagen der Sparkassen ist interessant und volkswirtschaftlich von großer Bedeutung der immer steigende Anteil der Amortisationshypotheken an dem Hypothekenbestande überhaupt, der sich vor allem bei den Beleihungen auf ländliche Grundstücke geltend macht. Die ländlichen Hypotheken haben überhaupt nur um 17 Mill. Mark zugenommen, die ländlichen Amortisationshypotheken dagegen um 40 Mill. Mark. Selbst wenn also sämtliche neu begebenen Darlehen auf ländliche Grundstücke als Amortisationshypotheken ausgegeben worden sind, haben nicht weniger als 23 Mill. Mark ländliche Hypotheken eine Umwandlung in Amortisationshypotheken erfahren. Die Zinsüberschüsse betragen im Berichtsjahre 104,07 Mill. Mark gegen 98,33 Mill. Mark im Vorjahre, von denen 23,14 gegen 21,78 Mill. Mark im Jahre 1911 für Verwaltungskosten aufgewendet werden mußten.

§ Russische Staatsbank. Nach dem Wochen-ausweis vom 23. August/5. September betrug der Goldbestand 1629 (1624,9) Millionen Rubel, wovon sich als Guthaben im Auslande 185,5 (184,2) Millionen Rubel befanden. Der Notenumlauf, abzüglich der im Portefeuille der Bank befindlichen Kreditbilletts, betrug 1584,4 (1520,9) Millionen Rubel. Das Guthaben der Reichsbank besitzert sich auf 529,4 (525,7) Mill. Rubel.

§ Zur amerikanischen Währungsreform. Die Währungsreformvorlage der Regierung ist durch den Vorsitzenden des Bankkomitees Glaß im Repräsentantenhaus eingebracht worden. Der Bericht belastet das gegenwärtige System mit der Verantwortlichkeit für die Paniken während des letzten halben Jahrhunderts und führt aus, daß unter dem geplanten Gesetz die zu gründenden Bundes-Reservebanken wenigstens 550 Millionen Dollar in bar zur Verfügung haben werden. Der Bericht sagt voraus, daß das Gesetz ermöglichen werde 1) eine Ausdehnung des Kredits auf Banken, die gute Aktiva besitzen und wünschen, solche zu verwerten, um die rechtmäßigen kommerziellen Bedürfnisse ihrer Kundschaft zu befriedigen, 2) die endgültige Rückzahlung der gegenwärtig durch Bonds gesicherten Noten, wobei für die Erfüllung der Regierungsverpflichtungen den Bondholders gegenüber Vorsorge getroffen wird, 3) die Schaffung einer geeigneten Währung an Stelle der durch Bonds gesicherten und 4) die Ausdehnung des amerikanischen Bankwesens im Auslande, um den amerikanischen Handel im Auslande zu vergrößern.

## Montangewerbe.

§ Weitere Preisermäßigung am Stablenmarkt. Das Eisen- und Stahlwerk Hoersch in Dortmund, dessen quartalsweise herauskommende Notierungen für den Stablenmarkt ziemlich maßgebend sind, hat heute seine Notierungen für das vierte Quartal herausgegeben. Sie lauten auf 95  $\mathfrak{M}$  für den Kölner Bezirk, 96  $\mathfrak{M}$  für den Düsseldorf-Bezirk und 97  $\mathfrak{M}$  für den Dortmund- und Oberhausener Bezirk, alles netto pro Kasse.

§ Ermäßigung der Röhrenpreise. Wie wir drahtlich erfahren, ist in diesen Tagen infolge Preiskampfes unter den auf dem Röhrenmarkt bestehenden Gruppen eine Ermäßigung der gesamten Röhrenpreise um 15  $\mathfrak{M}$  pro Tonne eingetreten. Auch die Siederöhrenpreise bröckeln weiter ab. Der Eingang von Spezifikationen ist bedeutend ruhiger geworden.

§ Preisermäßigung auf dem Schraubenmarkt. Die größte Rheinische Schraubenfabrik in Neudorf, wie uns drahtlich gemeldet wird, als stärkster Außenseiter der Handeschraubenvereinigungen ihre Preise mit Wirkung ab heute für Schloßschrauben, Hülsen und Wagenbauschrauben durch Erhöhung der Rabatte um je 2 Proz. und die Preise für Anschweißenden sogar um 3 Proz. herabgesetzt. Pfugschrauben wurden um 1 Proz. ermäßigt, dagegen die andern Sorten, besonders Maschinenschrauben und Muttern, unverändert gelassen.

§ Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede. In der heute abgehaltenen Aufsichtsratsitzung wurde nach einer Drahtmeldung unseres ug.-Korrespondenten beschlossen, eine Dividende von wieder 12 Proz. in Vorschlag zu bringen, wobei die Abschreibungen und der Vortrag sowie die Rücklage eine Erhöhung erfahren.

§ Mannesmann-Röhrenwerke, Akt.-Ges., in Düsseldorf. Die Bilanzsitzung findet, wie uns von unserm A. P.-Korrespondenten drahtlich gemeldet wird, am 29. September statt. Obwohl der Abschluß eine erhebliche Gewinnsteigerung aufweist, wird es trotzdem gemäß der offiziellen Erklärung der Gesellschaft bei der vorjährigen Dividende von 13 1/2 Proz. bleiben. Die Gerichte über eine Dividendenerhöhung entbehren daher der Begründung.

§ Hüttenwerke C. Wilt, Kayser, Akt.-Ges. Das Unternehmen, dessen Aktien im Juni dieses Jahres zum Handel an der Berliner Börse zugelassen wurden, schließt ultimo September das Geschäftsjahr 1912/13. Wie die Verwaltung auf Anfrage mitteilt, sei vor Ablauf des Geschäftsjahres etwas Genaueres über den Abschluß nicht zu sagen, nur soviel könne mitgeteilt werden, daß die Entwicklung normal und zufriedenstellend gewesen sei. Bezüglich der geringen Abhängigkeit des Unternehmens von den Schwankungen der Metallpreise bemerkt die Verwaltung, daß das eingetretene sei, was in dem Zulassungsprospekte mitgeteilt wurde. Es hieß dort: „Die Werke sind von den Metallpreisen weniger abhängig als die meisten anderen Hütten, weil sie ausschließlich aus gekauften Materialien ihre Produktion herstellen, und da der Einkauf zu Tagespreisen geschieht, so sind sie im allgemeinen in der Lage, sich gegen ihre Einkäufe durch entsprechende Verkäufe jederzeit zu sichern.“

— Für die Lage am Eisenmarkt charakteristisch sind auch die Vorräte an Roheisen. Wie uns nun geschrieben wird, betragen auf den deutschen Hochofenwerken die Vorräte an Roheisen Ende August d. J. 430 000 t, während sie Ende Juli dieses Jahres 390 000 t und Ende August v. J. 337 000 Tonnen betragen haben. Es ist also gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung der Vorräte um 93 000 t eingetreten. Dabei ist aber zu beachten, daß die Produktion im August d. J. 1,54 Millionen Tonnen betrug gegen 1,52 Mill. Tonnen im vorjährigen August. Ein Vorrat von 430 000 t spielt aber bei einer monatlichen Erzeugung von 1,54 Mill. Tonnen keine Rolle; es ist ein knapper normaler Bestand.

§ Akt.-Ges. Bremerhütte in Weidenau a. d. Sieg. Die Geschäftsjahre in dem am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahre einen um 30 Proz. höheren Rohgewinn als im Vorjahre erzielt. Der Betriebsüberschub betrug 1545 277 (i. V. 1 225 222)  $\mathfrak{M}$ . Dem gegenüber ordneten Generaluntersuchen 55 898 (49 081)  $\mathfrak{M}$ , Zinsen 66 509 (77 428)  $\mathfrak{M}$  und die ordentlichen Abschreibungen 814 376 (950 200)  $\mathfrak{M}$ , so daß ein Reingewinn von 608 405 (481 513)  $\mathfrak{M}$  verbleibt, der sich um 200 000 (51 487)  $\mathfrak{M}$  Vortrag aus dem Vorjahre auf 808 405 (300 000)  $\mathfrak{M}$  erhöht. Von dem im Vorjahre durch Aktienzusammenlegung erzielten Buchgewinn von 972 284  $\mathfrak{M}$  waren 447 284  $\mathfrak{M}$  zu außerordentlichen Abschreibungen, 75 000  $\mathfrak{M}$  zur Rücklage für Abbruch und Verlegung von Werksanlagen, 250 000  $\mathfrak{M}$  für Rücklage in den Reservefonds, 150 000  $\mathfrak{M}$  für Rücklage in den Hochofenenerneuerungsfonds und 50 000  $\mathfrak{M}$  für Rücklage in den Delkrederfonds verwandt worden. Aus dem Reingewinn werden 6 (0) Proz. Dividende verteilt und auf neue Rechnung 350 000 (200 000)  $\mathfrak{M}$  vorgetragen.

Die Verwaltung hat sich bei der Bemessung des Dividendenvorschlages auf 6 Proz. beschränkt, um die Betriebsmittel zu stärken. Der Gesamtumsatz betrug im Berichtsjahre 11 927 353 (11 178 367)  $\mathfrak{M}$ . Bezüglich der Aussichten für die Zukunft werden im Geschäftsbericht folgende Mitteilungen gemacht: Im allgemeinen läßt sich über die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr noch nichts Zuverlässiges berichten, als günstig kann man sie aber zurzeit keinesfalls bezeichnen, obschon die Hütte augenblicklich noch flott beschäftigt ist. Nachdem die Verkaufstätigkeit etwa ein halbes Jahr fast vollständig stagnierte, hat sich der Blechmarkt seit kurzem wieder etwas belebt, aber die zu erzielenden Preise decken kaum die sich auf Grund der heutigen Rohstoffpreise ergebenden Selbstkosten. Für das laufende Jahr wird ein einigermaßen befriedigender Abschluß nur dann zu erzielen sein, wenn die Preise für Brennstoffe und Eisenstein entsprechend dem Rückgang derjenigen für Fertigfabrikate ebenfalls reduziert werden. Eine nennenswerte Belebung des Eisenmarktes, verbunden mit angemessenen Preisaufbesserungen, wird wohl erst eintreten, wenn die schon so lange auf dem Geldmarkt bestehende Spannung nachläßt.

## Stoffgewerbe.

§ Chemnitz Textilbörse. Unser dortiger Korrespondent meldet uns drahtlich: Der heutige Trefftag der Textilinteressenten von Chemnitz und Umgebung war wiederum sehr gut besucht. Die in den letzten 4 Wochen eingetretene große Hausse hat zu lebhaften Käufen veranlaßt, so daß heute die Konsumenten, bei denen das Bedürfnis augenblicklich gedeckt ist, bei den hohen Preisen eine abwartende Haltung einnehmen. Durch die Hausse ist die Beschäftigung noch besser geworden.

§ Plauener Spitzenfabrik, Akt.-Ges., in Plauen i. V. In der heute in Dresden abgehaltenen Generalversammlung wurde der Abschluß genehmigt und die Dividende auf 3 Proz. festgesetzt. Auf Anfrage teilte die Verwaltung mit, daß Anzeichen einer leichten Besserung im Auftragsseingang sicher vorhanden seien.

§ Zur Lage des Bradforder Wollesmarktes wird uns unter dem 8. September geschrieben: Der erste Markttag dieser Woche zeigte genau dasselbe Bild wie seine Vorgänger. Die Preise blieben für alle Genres äußerst fest behauptet. Das Ge-

schäft bewegt sich aber in ruhigen Bahnen. Interessant ist die Tatsache, daß in der letzten Woche große Posten New-Zealand-Schweißwollen fertig sortiert von hier nach Roubaix zu sehr guten Preisen verkauft wurden, was auf einen großen Mangel derartiger Wollen in Frankreich schließen läßt, so daß anzunehmen ist, daß Frankreich in der nächsten Londoner Auktion als starker Käufer auftreten wird.

## Innen- und Aussenhandel.

§ Amerikanischer Außenhandel. Der Wert der in der vergangenen Woche ausgeführten Waren betrug 14 870 000 Dollar gegen 12 100 000 Dollar in der Vorwoche.

## Verschiedene Gesellschaften.

§ August Wegelin, Akt.-Ges. für Rußfabrikation, in Köln. Im Anschluß an unsere Meldung vom 7. d. M., nach der die Dividende mit wieder 14 Proz. auf das dividendenvollberechtigte Kapital vorgeschlagen wird, sei noch mitgeteilt, daß sich der Gewinn aus Waren von 304 045  $\mathfrak{M}$  auf 352 196  $\mathfrak{M}$  gehoben hat. Zinsen erbrachten 9701 (i. V. 13 300)  $\mathfrak{M}$ . Nach Abschreibungen von 91 674 (64 086)  $\mathfrak{M}$  ergibt sich ein Reingewinn von 270 223 (233 168)  $\mathfrak{M}$ . Auf neue Rechnung werden 23 452 (20 040)  $\mathfrak{M}$  vorgetragen.

Die Aktivposten in der Bilanz haben sich gegen das Vorjahr wesentlich erhöht. Die Zugänge stellen die Werte der jetzt in Betrieb genommenen Rigauer Fabrik dar. Es erschienen u. a. Maschinen und Apparate mit 363 600 (190 100)  $\mathfrak{M}$ , Warenbestände mit 198 398 (121 605)  $\mathfrak{M}$ , Bankguthaben mit 101 714 (372 354)  $\mathfrak{M}$  und Debitoren mit 360 544 (174 691)  $\mathfrak{M}$ . Kreditoren hatten 188 783 (152 001)  $\mathfrak{M}$  zu fordern. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr lassen, wie die Verwaltung im Geschäftsbericht mitteilt, wiederum auf ein günstiges Ergebnis schließen.

§ Vom rheinisch-westfälischen Zementyndikat. Da es bisher nicht möglich war, den neuen Syndikatsvertrag bis Ende dieses Monats mit Erfolg durchzuführen, sind nach einer uns zugegangenen Drahtmeldung die führenden Werke nunmehr bestrebt, den Termin, bis zu welchem die Werke für nächstjährige Lieferungen nicht verkaufen dürfen, um einige Monate hinauszuschieben.

§ Londoner Kautschuk-Plantagen-Auktion. Die gestrige Londoner Auktion begann nach einer Kabinemeldung mit guter Nachfrage. Es erzielten gerucherte und geriffelte Crapes 33 d, helle bis hellbraune dicke 30 1/2, prima dicke hellste Crapes 31 d, gute hellbraune absolut reine 29 1/2 d, dünne dunkelbraune fast reine Crapes 28 d.

§ Deutsch-Uberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft. Die Betriebseinnahmen der Elektrizitätswerke in Buenos Aires betragen im Mai 2 119 605 (i. V. 2 042 266) Papierpesos; seit 1. Januar 8 803 477 (8 119 617) Papierpesos.

## Betriebsausweise.

§ Königsberg-Cranzer Eisenbahn-Gesellschaft, August 92 459 (+ 8816)  $\mathfrak{M}$ ; seit 1. April 392 927 (+ 15 313)  $\mathfrak{M}$ .  
 § Posener Straßenbahn, August 115 895 (i. V. 102 824)  $\mathfrak{M}$ ; seit 1. Januar 825 705 (805 012)  $\mathfrak{M}$ .  
 § Moskau-Windau-Rybinsk-Bahn, Juni 2 847 423 (i. V. 2 588 372) Rubel; seit 1. Januar 15 785 773 (14 391 039) Rubel.  
 § Augustausbeuten südafrikanischer Goldminen, Brakpan Mines, Limited, 21 768 (im Streikmonat Juli 5006) Pfd. St.; Princeps Estate and Gold Mining Co. 1547 (348) Pfd. St.; May Consolidated Gold Mining Co., Limited, 3396 (3216) Pfd. St.

## Merktafel für Kapitalisten.

Vom 14. bis 20. September.

14. September. Leipziger Börse.
15. September. Garnbörsen in Leipzig. — Emil Busch, Akt.-Ges., Optische Industrie. Letzter Tag zur Anmeldung des Bezugsrechtes. — Megener Walzwerk, Ord. 1 1/2 Uhr in Altenhunden. — Porzellanfabrik Hutschenreuther, Ord. (Kap.-Erh.) 11 Uhr in Dresden.
16. September. Mecklenburgische Kalk-Salzwerke Jessenitz, (Verhandlung der Besitzer von Teilschuldverschreibungen.) 3 Uhr in Hamburg. — Akt.-Ges. der Gerresheimer Glashüttenwerke, Außerord. (Kap.-Erh.) 11 1/2 Uhr in Düsseldorf. — Sächsische Waggonfabrik, Akt.-Ges., Ord. in Werdau. — Halleische Pfännerschaft, Akt.-Ges., Außerord. (Kap.-Erh.) 12 Uhr in Halle. — Deutsche Gärtnerei, Akt.-Ges., Ord. 3 1/2 Uhr in Plauen.
17. September. Maschinenfabrik J. E. Christoph, Akt.-Ges., Ord. (Herabsetzung des Grundkapitals) 1 1/2 Uhr in Niesky, O.-L. — Leipziger Kristallpalast, Akt.-Ges., Ord. 4 Uhr in Leipzig. — Holzstoff- und Holzspapierfabrik Limmritztal, Ord. 3 Uhr in Leipzig. — Diamantenregie, Aufsichtsratsitzung (Kontingentierung der Diamantenförderung). — Stahlwerksverband-Sitzung (Preisfestsetzung) in Leipzig. — Schwarzbürger Papier- und Zellstofffabrik Richard Wolff, Akt.-Ges., Außerord. (Kap.-Erh.) in Schwarza.
18. September. Akt.-Ges. für Kartonnagenindustrie, Ord. 4 Uhr in Loschwitz.
19. September. Vereinigte Diamantminen, Akt.-Ges. in Lohrtaubach, Ord. 3 1/2 Uhr in Hamburg. — Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther, Akt.-Ges., Ord. (Kap.-Erh.) in Selb. — Gasmotorenfabrik Köln-Deutz, Bilanzsitzung.
20. September. Bank für elektrische Unternehmungen, Ord. 11 Uhr in Zürich. — Bank für orientalische Eisenbahnen, Ord. 10 Uhr in Zürich. — Zschopau-Finsterwalder Eisenbahn, Ord. 10 1/2 Uhr in Finsterwalde. — Gebrüder Unger, Akt.-Ges., Ord. 2 Uhr in Chemnitz. — Anhaltische Automobil- und Motorenfabrik, Außerord. (Herabsetzung und Wiedererhöhung des Grundkapitals) 3 Uhr in Leipzig. — Thüringer Bleiweißfabriken, Akt.-Ges., vorm. Anton Greiner Witwe und Max Buchholz & Co., Ord. 10 Uhr in Oberilm i. Th. — Mitteldeutsche Gasegesellschaft, Außerord. (Kap.-Erh.) in Bremen. — Harpener Bergbau-Akt.-Ges., Bilanzsitzung. — Sauerstoffindustrie, Akt.-Ges., Außerord. (Aufhebung des Unternehmens) in Berlin.

Nachtrag.

12. September. Bismarckhütte, Akt.-Ges. Bilanzsitzung.







Leipziger Kurse vom 10. September.

Main table of stock and bond prices for Leipzig, organized into sections like Deutsche Fonds, Industriekonstruktion und Kuxe, and various bank and utility shares.

Berliner Kurse vom 10. September.

Main table of stock and bond prices for Berlin, organized into sections like Deutsche Fonds, Industriekonstruktion und Kuxe, and various bank and utility shares.

Commercial and Discount Bank Leipzig, Filiale Leipzig, Schillerstrasse 6. Text describing bank services and interest rates.



Wir führen Wissen.



# Aus Leipzig und Umgebung

Leipzig, 10. September.

## Familiennachrichten.

**Verheiratet:** Herr Heinrich Pfeiffer, Bädermeister, mit Olga geb. Schreiber, Taucha-Bonds. — Herr Kurt Graiden mit Margarete geb. Martin, New York-Chicago. — Herr Paul Schmalz mit Martha geb. Albrecht, Leipzig. — Herr Wills Holzweilig mit Margarete geb. Wadlung, Leipzig-Connewitz. — Herr Heinrich Kahde mit Blanca geb. Martin, Leipzig-Gohlis.

**Geboren:** Herrn Oberlehrer Dr. Alfred Lohse und Frau Dora geb. Hübel in Eisleben ein Knabe. — Herrn Richard Döring und Frau Elsa geb. Heiland in Leipzig-Connewitz ein Knabe.

**Verstorben:** Herr Albert Beck, Zigarrenhändler, 71 Jahre alt, Leipzig-Anger. Einäschung Donnerstag 1/2 12 Uhr Südfriedhof. — Frau verm. Marie Hempel geb. Lutz, 62 Jahre alt, Leipzig-Lindenau. Beerdigung Donnerstag 12 Uhr ab Siemeringstr. 19. — Herr Karl Lehmann, priv. Kaufmann, 64 Jahre alt, Leipzig-Gohlis. Beerdigung Freitag 1/2 12 Uhr Gohliser Friedhof. — Herr Otto Romstedt, Kaufmann, 48 Jahre alt, Leipzig. Einäschung Freitag 1/2 12 Uhr Südfriedhof. — Herr Paul Deniel, Apothekenbesitzer, 50 Jahre alt, Rodau. Einäschung Freitag 1/2 12 Uhr Südfriedhof. — Herr Fried. Ernst Schmüdgen, 36 Jahre alt, Leipzig. Beerdigung Freitag 2 Uhr Südfriedhof. — Herr Otto Arthur Lehmann, Leipzig-Anger. Beerdigung Freitag 3 Uhr ab Zweinaundorfer Straße 43. — Frau Wilhelmine Gemeinhardt geb. Weipfer, Leipzig-Neudöbmitz. Beerdigung Freitag 3 Uhr Johannisfriedhof.

## Abend-Spielplan der Leipziger Theater

| Abend  | Oper       | Operette   | Schauspiel |
|--------|------------|------------|------------|
| 1. Ab. | Die Schöne | Die Schöne | Die Schöne |
| 2. Ab. | Die Schöne | Die Schöne | Die Schöne |
| 3. Ab. | Die Schöne | Die Schöne | Die Schöne |

**Wetterbericht der Königl. Sächs. Landeswetterwarte in Dresden.**  
 Voraussage für den 11. September.  
 Südwestwind, wolfig, später aufheiternd, kühl. Zunächst noch zeitweiliger Regen.  
 Sonnenaufgang 5 Uhr 39 Min., untergang 6 Uhr 34 Minuten.  
 Mondaufgang 5 Uhr 35 Min., untergang 12 Uhr 31 Minuten.

**Temperatur des Flusswassers.**

| Ort                 | 9. Sept. | 10. Sept. | 11. Sept. |
|---------------------|----------|-----------|-----------|
| Germaniaab. (Weiße) | 17       | 17        | 17        |
| Schwimmst. (Elster) | 17 1/2   | 16 1/2    | 16        |

**Bürgerjubiläum.** Der privatstehende Kaufmann Gustav Adolf Lucas in Leipzig, Nordstraße 53, feiert morgen sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

**Kausseignung.** Das königliche Ministerium des Innern hat dem seit 10. September 1883 ununterbrochen in dem Betriebe der Großen Leipziger Straßenbahn in Leipzig, Bismarckstraße 2, beschäftigten Nagasackarbeiter Friedrich Johann Heinrich Kam in Leipzig-Lindenau das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen, das ihm heute in Gegenwart des Direktors Götz durch Bürgermeister Roth an Staatsstelle ausgehändigt wurde.

**Der Verein der Christlich-Sozialen Volkspartei in Leipzig und Umgebung** hatte für Dienstagabend im Gesellschaftshaus „Metropol“ eine Mitgliederversammlung veranstaltet, die vom zweiten Vorsitzenden, Professor Dr. Barge, mit begrüßenden Worten eröffnet wurde. Kaufmann Richard Fudor hielt dann einen längeren Vortrag über „Die politische Lage“. In diesem behandelte der Redner zunächst ausführlich das wichtigste Ereignis dieses Jahres, die Weimarer Verträge, und erörterte deren Begründung, die auf sehr schwachen Füßen ge-

standen habe. Als der Redner dann die Weimarer Verträge behandelte, kennzeichnete er gleichzeitig die Haltung der verschiedenen Parteien zu den Weimarer Verträgen, Reichsvermögenssteuer, Reichsvermögensumschlagsteuer, Erbschaftsteuer usw. Die Fortschrittler seien in einer wenig angenehmen Lage gewesen, es sei für sie nichts anderes möglich gewesen, als der Verlust, auf dem Wege des Kompromisses das Bestmögliche zu erzielen. Die Nationalliberalen bildeten jetzt tatsächlich das Jünglein an der Waage. Von besonderem Interesse werde sein, wie sich demnächst bei den Beratungen zu den Handelsverträgen die Parteien zeigen und welche politische Konstellation sich ergeben werde. Am den Vortrag schloß sich eine angeregte Debatte. Schließlich berichtete noch Herr Eisner für den am Erscheinen behinderten Gewerkschaftssekretär Sauer über die 2. Reichskonferenz liberaler Arbeiter und Angestellter, die kürzlich in Halle stattfand und worüber wir bereits berichtet haben. — Die geistige Mitgliederversammlung war leider recht schwach besucht.

**Der Bezirk Königsberg** hat den Verband der Bureauangestellten Deutschlands hält am 13. und 14. September 1913 in Leipzig seinen diesjährigen Bezirkstag ab. Auf der Tagesordnung stehen neben den üblichen Berichten und geschäftlichen Gegenständen folgende Punkte: „Die Regelung der Arbeitsverhältnisse der Rechtsanwaltsangestellten“, „Die Versicherungsangestellten und die Vorkaufmannschaft“, „Die Wirtenschaft der Kaufmannsangeestellten bei Aufstellung und Einführung der Dienstordnung“, „Die Verhältnisse mit dem Zentralverband der Handlungsgehilfen“. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles findet ein gemeinsamer Besuch der Internationalen Kaufmannsversammlung statt.

**Dem Schwurgericht.** Die fünfte diesjährige Sitzungsperiode des Schwurgerichts wird Ende dieses Monats beginnen, in den Verhandlungen wird Landgerichtsdirektor Dr. Schmidt den Vorsitz führen.

**Kaufmannlicher Stellennachweis.** Im August ist die Zahl der Bewerber beim Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig um nahezu 400 gestiegen, ein Beweis für die schlechte Lage des Arbeitsmarktes für Kaufleute. Zwar ist die Zahl der gemeldeten offenen Stellen gewachsen, es macht sich aber eine gewisse Unlust zu endgültiger Einstellung von Angestellten bemerkbar. Es konnten daher nur 630 Bewerber in Stellung gebracht werden. Die Tätigkeit der Stellenvermittlung zeigt folgendes Bild: Bewerber 2.111 (1896), offene Stellen 2008 (2287), Besetzungen 630 (624). Die Stellenvermittlung des Leipziger Verbandes ist dem Stellenvermittlungsbüro zugeordnet angegeschlossen und ist auch für Nichtmitglieder gegen Erstattung der hohen Auslagen tätig. Für Prinzipale und Mitglieder ist die Vermittlung kostenfrei.

**Der Verband Deutscher Handlungsgehilfen** heruft für Donnerstag, den 11. September, abends 9 Uhr nach dem Kirchplatz, Blauer Saal, eine öffentliche Protestversammlung ein gegen das eventuelle Offenhalten der Läden am Sonntag, den 18. Oktober. Sprechend wird Herr Heinrich Thal, Leipzig.

**Verloren** wurde auf dem Wege von der Ausstellung durch die Kleberstraße, Stöckerstraße nach Stötter eine Brieftasche mit 720 Mark Inhalt, einem Reisepaß und einer Fahrkarte. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Tasche gegen hohe Belohnung Stötterstr. 1, Ferdinands-Poststraße 8, I., links abzugeben.

**Warnung vor einem Schwindler.** Vor einiger Zeit läutete an dem Tor einer Villa in Lindenau ein Mann, der die Herrschaft zu sprechen wünschte. Angeblich war er längere Zeit krank gewesen und augenblicklich in großer Notlage. Er wollte in solgefallen durch Unterricht in fremden Sprachen etwas zum Lebensunterhalt verdienen. Da die Herrschaft nicht anwesend war, ließ sich das Dienstmädchen, dem er so sein Leid geklagt hatte, bewegen, ihm einen goldenen Ring zum Besichtigen zu geben. Der Unbekannte quittierte über den Empfang des Ringes, den das Mädchen am 1. September bei ihm wieder abholen sollte, und empfahl sich. Hinterher stellte sich natürlich, wie immer in solchen Fällen, heraus, daß das vertrauensvolle Mädchen einem raffinierten Betrüger in die Hände gefallen war. Da dieser möglichst rasch noch mehr solche Schwindelaktionen in hiesiger Stadt verüben darf, wird auf ihn aufmerksam gemacht. Er ist etwa 27 Jahre alt, mittelgroß, hat hellblondes Haar und kleinen Schnurrbart. Bekleidet war er mit braunem Anzug und hellgrauer Weste, sowie graubraunem, weidm Hut und grauen Handschuhen. Weiteres über ihn ist auf der Arminialandteilung zu erfahren.

**Strahnenunfälle.** Gestern nachmittag wurde in der Konnenstraße zu L. Plogwitz ein Gefährlicher von einem Straßenbahnwagen angerissen und etwa

10 Meter weit geschleift. Der Mann erlitt dadurch eine Quetschung des linken Oberschenkels. — Auf der Frankfurter Straße wurde infolge eigenen Verschuldens ein Kaufmann von einem beladenen Ziegelefuhrwerk überfahren. Er trug einen Bruch des rechten Unterarmes davon. Nach Anlegung eines Korsettbandes brachte man den Verletzten ins Krankenhaus.

**P. Ausgezeichnete Belohnung.** Einer Lindenauer Milchhändlerin sind am Montag vormittag aus der verlassenen Wohnung 108 A in der, verschiedene goldene Schmuckgegenstände, 1 goldener Trauring mit der Gravierung W. K. M. 12. 84, 1 Taler mit der Jahreszahl 1859, ein schweizerisches Halbfranzstück und mehrere andere Wertgegenstände gestohlen worden. Auf die Ermittlung des Täters hat die Bestohlene eine Belohnung ausgesetzt.

**n. Feuerbericht.** Dienstag nachmittag entstand im Grundstück Drei-Linden-Straße 25 ein Stutenbrand, wobei die Stube vollständig ausbrannte. Die schnell herbeigerufene Wehr hatte längere Zeit mit Löscharbeiten und Aufräumarbeiten zu tun. — 1/8 Uhr abends wurde aus einem Grundstück im Brühl Feuer gemeldet. Es stellte sich jedoch heraus, daß nur niederlagender Rauch die Ursache war, so daß die Feuerwehr nicht in Tätigkeit zu treten brauchte.

**Schönefeld, 10. September.** (Aus der Schulrats-Berichtung.) Die Kgl. Bezirksschulinspektion hat die Schullehrerrechnung auf das Jahr 1912 richtig gesprochen. — Die Ausbesserungsarbeiten am Kirchschulhaus betragen 215 A 67 Pf. — Für die vierte Schule ist ein Verbandsstatut zum Jahre 1912 angenommen worden. — Die Wahl des Lehrers Gehobener ist bestätigt worden. — Die Kgl. Bezirksschulinspektion hat die Schulartzordnung genehmigt. — Als 2. stellv. Vorsitzender und als Mitglied des Finanzsausschusses wurde Herr Gemeinbesorger Dr. Köhne gewählt. — Die Lehrerstellen in der 2. und in der 4. Schule sollen anderweitig und zwar mit 25 A Wochenlohn für die in der 2. und mit 27 A Wochenlohn für die in der 4. Schule ausgeübten werden. — Das Gehalt des Lehrerkollegiums um Besoldung nach dem jeweils in Leipzig geltenden Gehaltsstufen will man wohlwollend in Ermäßigung lassen. Der Finanzsausschuss wurde zu diesem Zwecke um 3 Herren vergrößert wurde, wurde zur Vorbereitung und Prüfung des Gehalts beantragt. — Es wurde beschlossen, dem Gemeinderat die Errichtung einer Realschule im Entschloßen, beginnend mit der Klasse Sexta, von Herbst 1914 ab zu empfehlen. — Einem Lehrer wurde für die Anfertigung von zwei Plänen von Schönefeld der Betrag von 30 A erteilt. — Zum Besuche des Zoologischen Gartens in Leipzig durch die Schullehrer soll zum Jahre 1914 ein Betrag von ungefähr 300 A zu Lasten der Schullehrer zur Verfügung gestellt werden. — Es soll erzwungen werden, die Hausmannswohnung im 1. Schulgebäude aus dem Keller in das Erdgeschoss zu verlegen. — Wegen der Einweihung des Volkshauses in Dresden am 18. Oktober soll Schulfeier stattfinden. Mit der Verlegung der Schullehrer auf den 17. Oktober d. J. war man einverstanden.

**Plauen, 10. September.** Der Kraftwagenführer Klausniger, der heute wegen Widerstands und gefährlicher Körperverletzung, begangen anlässlich einer Wändung, vor dem hiesigen Schöffengericht stand, schloß mit einem Resolviser auf den Hauptbelastungsaussagen, den Weber Steinbach, welcher am Hals getroffen wurde. Eine zweite Kugel schloß Klausniger in den Brustraum, traf aber niemand. Der Täter wurde nach heftigem Widerstand abgeführt. Der Verletzte konnte sich selbst in ärztliche Behandlung begeben.

**Harta, 9. September.** Ein schwerer Unglücksfall trat gestern in einer hiesigen Händlerei zu. Durch eigenes Verschulden stürzten zwei Arbeiter in einen mit heißem Harz gefüllten Bottich und verbrannten sich schwer. Die Bedauernswerten wurden ins Krankenhaus in Geringswalde übergeführt.

**Thum, 9. September.** Herr Schulldirektor Dr. Hammermüller von hier wurde als Direktor an die zweite Bürgerschule in Limbach bei Chemnitz gewählt.

**Imnitz, 9. September.** In einer der letzten Nächte spielte sich hier eine Schlägerei ab, die durch schändliche Wauereiter verursacht wurde. Dabei wurde der Bauerpolizei Köhling von hier, Vater von 4 Kindern, demnach von den Tätern zugerichtet, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Gestern wurden verschiedene der Täter verhaftet.

# Recht und Gericht

Reichsgericht. Leipzig, 9. September.

**22. Wegen Mordes** hat das Schwurgericht Meck am 28. Juni den italienischen Hüttenarbeiter Paolo Dini zum Tode und bauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Gegen das Urteil hatte der Angeklagte Revision eingelegt mit 12 prozessualen Beschwerden. Die Hauptbeschwerde war die, daß der als Dolmetscher hinzugezogene Ingenieur P. unzulässigerweise verurteilt sei. Der Angeklagte, der nur der italienischen Sprache mächtig ist, bedurfte nämlich während der Hauptverhandlung eines Dolmetschers. Da der sonst fungierende Dolmetscher erkrankt war, wurde der Ingenieur P. als Dolmetscher hinzugezogen, der am 5. Januar 1904 als Dolmetscher für die französische und am 10. April 1906 als Dolmetscher für die italienische Sprache verurteilt worden ist. Im Jahre 1911 war P. jedoch wieder als Dolmetscher gelistet worden. Trotzdem wurde er „unter Berufung auf den allgemein geleiteten Grundsatz“ als Dolmetscher verurteilt. Hierin erblickte die Revision eine Verletzung des § 191 Ger.-Verf.-Ges. Da auch das Protokoll nicht erkennen lasse, ob P. auch speziell für den vorliegenden Fall verurteilt worden sei, in welchem Falle trotz der Hinzufügung der Worte „unter Berufung auf den allgemein geleiteten Grundsatz“ die Verurteilung P. nicht zu beanstanden sein würde. Der Reichsanwalt hielt diese Rüge für begründet. Er beantragte deshalb, ohne auf die anderen Rügen weiter einzugehen, das Urteil aufzuheben und die Sache an die Vorinstanz zurückzuverweisen. Das Reichsgericht hegte offenbar Zweifel, ob diese Rüge allein zur Aufhebung des Urteils führen könne, weshalb es nochmals in die Verhandlung eintrat, und auch die anderen Rügen, auf die sich die Revision mit führte, in Betracht zog. Diese anderen 11 Rügen hielt jedoch der Reichsanwalt durchweg für unbegründet. Das Reichsgericht wird das Urteil am Sonnabend, den 13. September, verkünden. (I D 932/13.)

## Kaufmannsgericht.

**Leipzig, 10. September.**  
 „Machen Sie, daß Sie rauskommen!“ Eine herabwürdige Aufforderung kann von einem Angestellten unter Umständen wohl als eine sofortige Entlassung aufgefaßt werden, und der Chef hat dann die Konsequenzen zu tragen, das heißt, er hat dem Angestellten den Gehalt bis zum Ablauf der gesetzlichen Kündigungsfrist zu zahlen, wenn kein rechtlich ausreichender Grund zu einer sofortigen Entlassung vorliegt. Der Entscheidung des Kaufmannsgerichts lag folgender Fall vor. Der Reisende B. war von dem Kaufmann C. mit einem Monatsgehalt von 100 Mark und 10 Prozent Umsatzprovision am 10. August engagiert worden. Bei dem Engagement sagte C. zu ihm, daß er einen monatlichen Umsatz von anfänglich mindestens 500 Mark erwarte. Als der August zu Ende war, hatte B. insgesamt für 28 Mark abgeschlossen, über welchen „Erfolg“ es zwischen beiden zu einer scharfen Auseinandersetzung kam, die um so erregter wurde, als B. sein Gehalt nicht prompt ausgezahlt bekam, sondern zwei Tage darauf warten mußten. C. nannte den Reisenden B. ein nettes Fräulein, worauf dieser erwiderte, das scheine ihm ja eine sehr saubere Wirtschaft hier zu sein, und das Ende vom Liede war, daß C. den B. ansahrie: „Machen Sie, daß Sie rauskommen!“ Das ließ B. sich nicht zweimal sagen, er verließ das Kontor und klagte jetzt auf Zahlung des Gehalts wegen unbedingter Kündigungsfrist Entlassung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Der Beklagte wandte ein, daß er mit dem „Machen Sie, daß Sie rauskommen!“ den Kläger nicht habe entlassen wollen, obwohl er zu einer sofortigen Entlassung einen genügenden Grund gehabt habe, da B. einen geradezu lächerlich kleinen Umsatz erzielt habe. Das Kaufmannsgericht befand sich in diesem Sinne, daß dieser erste Umsatz nicht ein Grund gewesen sei, dem Reisenden den Stuhl vor die Tür zu stellen, denn er habe sich erst einzusetzen müssen. Die Aufforderung, zu machen, daß er rauskomme, habe B. sehr wohl als Entlassung auf der Stelle auffassen können, daher sei der Beklagte zur Gehaltszahlung verpflichtet.

# ZEICHNUNGS-EINLADUNG

**M 2000000.— 4% reichsmündelsichere Anleihe der Stadt Plauen i. V. vom Jahre 1910**  
 vor 1920 nicht verlosbar und nicht kündbar.

Nach Beschluss des Stadtrates und der Stadtverordneten und mit Genehmigung der Königlichen Ministerien der Finanzen und des Innern hat die Stadtgemeinde Plauen i. V. die Eröffnung einer städtischen Anleihe in Höhe von Sechszehn Millionen Mark beschlossen, deren Ertrag bestimmt ist zum Neubau eines Rathauses, Herstellung eines Zentralfriedhofes, Errichtung eines Bahnhofes im Stadtteil Chrieschwitz, neuer Volksschulgebäude und eines Sischenhauses, Erweiterung des Stadtkrankenhauses und der städtischen Gaswerke, etwaiger Erwerb der Strassenbahn und Ausbau derselben, sowie Herstellung eines Vorflutkanals und einer Kläranlage.

**Auf das Recht der Auslosung und Kündigung hat die Stadtgemeinde Plauen bis zum Jahre 1920 verzichtet.**  
 Die Stadtschuldscheine dieser Anleihe lauten auf den Inhaber und sind eingeteilt in Stücke zu 5000, 2000, 1000 und 500 M. Die Zinsscheine sind am 30. Juni und 31. Dezember jeden Jahres fällig und werden, ebenso die verlostten und gekündigten Schuldverschreibungen in Dresden, Leipzig, Plauen i. V., Berlin und bei den sonst damit beauftragten Stellen kostenfrei ausgezahlt. Der nächste Zinsschein wird fällig am 31. Dezember 1913.

Zur Sicherung des Anleihebetrages und der Zinsen haftet die Stadtgemeinde Plauen mit ihrem gesamten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögen und mit ihren Einkünften.

übernommen, die hiermit unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden:

Die Zeichnung findet ausser in einer grösseren Anzahl von hauptsächlich sächsischen Städten

**in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, deren Depositenkassen und deren Abtheilung Becker & Co.,**  
 „ „ **Filiale der Sächsischer Bank zu Dresden,**  
 „ „ **Dresdner Bank in Leipzig und deren Depositenkassen,**  
 während der üblichen Geschäftsstunden statt.

Der Zeichnungspreis beträgt **94.50 %**

zuzüglich 4%, Stückzinsen vom 1. Juli d. J. bis zum Tage der Abnahme; ausserdem hat der Zeichner den Stempel der Zuteilungsschlussnote zu tragen.

Die Abnahme der nach freiem Ermessen der Zeichnungsstellen zuteilten Beträge hat gegen Zahlung des Zeichnungspreises in der Zeit vom 18. bis 30. September d. J. zu erfolgen.

Dresden, Leipzig, Plauen, im September 1913.

Die bei Neuausgabe der Zinsscheinebogen nach dem Reichsstempelgesetz zu entrichtende Steuer trägt die Stadt Plauen.

Die unterzeichneten Banken haben von dieser Anleihe, die bereits an den Börsen von Dresden und Leipzig notiert wird,

**nom. M 2 000 000.—**

**Montag, den 15. September d. J.**

Zeichnungen, welche unter Uebnahme einer Sperrverpflichtung abgegeben werden, finden vorzugsweise Berücksichtigung.

Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kautions von 5%, des gezeichneten Betrages in bar oder kurshabenden Wertpapieren zu hinterlegen.

Anmeldeformulare können von den vorbenannten Stellen bezogen werden. Der frühere Schluss der Zeichnung bleibt vorbehalten.

**Sächsische Bank zu Dresden. Dresdner Bank. Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Vogtländische Bank.**